



Name / Organisation : [REDACTED]

Lösungsvorschlag zur Verkehrssituation im Raum Passau

Bereich: Nicht motorisierter Verkehr () Öffentlicher Verkehr / ÖPNV
 Individualverkehr () Straßenverkehrsordnung (StVO)

Vorschlag: Querung der Flüsse für Fußgänger und Radfahrer erleichtern

Erläuterung:

Passaus Straßenverkehr besteht überwiegend (zu 92 % - siehe Verkehrserhebung zum Verkehrsentwicklungsplan) aus Ziel- und Quellverkehr sowie Binnenverkehr. Um den Verkehr in Passau zu entlasten, sind daher Maßnahmen am effektivsten, die daran ansetzen, das Verkehrsaufkommen von Fahrten in die Stadt (und zurück) bzw. das Stadtzentrum zu vermeiden oder auf weniger Platz- und ressourcenraubende Verkehrsmittel zu verlagern. Letztlich profitiert von weniger motorisiertem Verkehrsaufkommen auch der Durchfahrtsverkehr, da dann gelegentliche Rückstauungen von den Kreuzungen sowie Unfälle mit Stauungen seltener auftreten.

Dazu ist es notwendig, das Fahrrad als Alternative zu stärken. Zudem sollte der Fußverkehr innerhalb der Stadt attraktiver werden, damit mehr Wege zu Fuß gegangen werden statt mit dem Auto zu fahren.

Statt aufwändiger Brücken für Autos, lassen sich einfach und um ein Vielfaches günstiger Brücken für Fußgänger und Radfahrer über die Flüsse errichten. Städte wie Kopenhagen und Trondheim machen es vor. Beispielsweise wäre es mit wenig Aufwand möglich, die Kräutlersteinbrücke um einen angebauten Steg für Radfahrer und Fußgänger zu erweitern.

Durch die zusätzlichen Verbindungen würden Abkürzungen für Fußwege und Radfahrten geschaffen, so dass mehr Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Gleichzeitig entstünden nicht die negativen Auswirkungen zusätzlicher Verbindungen durch mehr Verkehr in den angeschlossenen Stadtteilen, wie sie z. B. eine weitere Autobrücke über die Donau zwischen Grubweg und der Innstadt hervorrufen würde, denn die geförderten Verkehrsarten bringen keine Emissionen und keine Unfallgefahr.

Skizze: